Einwohnerrat Liestal

Liestal, 8. November 2022

Dominique Meschberger SP-Fraktion

Interpellation

Schulsozialarbeit

2014 hat der Einwohnerrat das Postulat der SP zum Thema Schulsozialarbeit überwiesen, worauf eine 100%-Stelle eingerichtet wurde an der Primarschule Liestal. Ich kann mich an gute Diskussionen in der Kommission erinnern. Insbesondere das Argument der Prävention hat damals alle überzeugt.

Die Schulsozialarbeit ist eine Stelle, an welche sich Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen unterschwellig wenden können, wenn sie mit einer Situation im Schulalltag, im Klassenverbund oder in der Familie überfordert sind.

Auf diese Weise können Feuer gelöscht werden, bevor sie zu richtigen Bränden heranwachsen.

Dass schwierige Situationen im Schulalltag vermehrt vorkommen, kann unter anderem damit zusammenhängen, dass Kinder sich heute anders entwickeln und gewisse Herausforderungen, welche früher eher die Sekundarschule betroffen haben, heute bereits auf Primarstufe auftreten. Es sind aber auch Veränderungen, die unsere Welt betreffen und Unsicherheit wecken, mitverantwortlich.

Heute wird das Angebot der Schulsozialarbeit im Alltag rege genutzt und geschätzt. Sie ist nicht mehr wegzudenken. Immer wieder können schwierige Situation auf diese Weise frühzeitig gelöst werden.

In letzter Zeit höre ich immer wieder, dass die Schulsozialarbeitenden aus verschiedenen Gründen keine Zeit haben, sich um alles zu kümmern und jedes Feuer zu löschen.

Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- Ist die Schulsozialarbeit überlastet?
- Ist der Bedarf an unterschwelliger Unterstützung im Schulalltag gestiegen?
- Sind zwei Personen ausreichend für ganz Liestal und alle fünf Schulstandorte?
- Was geschieht in einem Krankheitsfall betreffend Angestellte der Schulsozialarbeit?
- Wieviel Stellenprozente Schulsozialarbeit braucht Liestal, damit die Bedürfnisse von Schule und Elternschaft abgedeckt sind?
- Kann das Pensum der Sozialarbeitenden erhöht werden?

Dominique Meschberge